



**Rede**  
des Herrn Staatsministers  
Prof. Dr. Bausback  
**zur Ehrung der Erlöerschwestern**  
am 4. Juni 2015  
in Würzburg

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung

Zitat

**„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“**

Dieser berühmte Satz aus der Antrittsrede des ehemaligen **amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy** hat auch heute, mehr als 50 Jahre später, nicht an Bedeutung verloren.

Wir leben in einer Zeit, in der wir oft **hohe Ansprüche und Erwartungen** an unsere Mitmenschen stellen. **Erwartungen an den Staat, an die Gesellschaft.**

Aber auch **an Nachbarn, Freunde und Familie.**

Wir erwarten, dass unsere **Träume und Wünsche in Erfüllung gehen.** Wir erwarten, dass sich unsere Mitmenschen **um uns kümmern und uns helfen,** wenn wir sie brauchen.

Umso bedeutsamer sind die Menschen, die sich **aktiv in die Gemeinschaft einbringen.** Die sich für unsere Gesellschaft und ein harmonisches Miteinander einsetzen. Menschen, die ihr **Leben in den Dienst anderer stellen.**

Die **nicht** fragen, was andere Menschen für **sie** tun können, sondern was **sie** für andere Menschen tun können.

Ein **besseres Beispiel - und Vorbild - als Sie, meine sehr verehrten Erlöserschwestern, kann es kaum geben.**

Ihre Aufgabe sehen Sie darin, den Menschen die liebende und heilende **Gegenwart Jesu Christi sichtbar zu machen** und **in Wort und Tat** zu vermitteln.

Sie widmen Ihr Leben **in bewundernswerter Weise** der **Menschlichkeit** und der **Nächstenliebe.**

Tag für Tag leisten Sie **Großartiges in der Krankenpflege, der Bildungs- und Erziehungsarbeit.**

**Menschen in schwierigen Situationen** greifen Sie mit Lebens- und Entscheidungshilfen unter die Arme.

Sie unterstützen **Eltern in der Erziehung, Betreuung und Bildung ihrer Kinder** – und leisten so einen wertvollen Beitrag dazu, dass aus ihnen **verantwortungsvolle Erwachsene** werden.

Auch für **Bedürftige und Arme** bieten Sie eine Anlaufstelle und stehen Ihnen mit einem aufmunternden Wort und einem **warmen Mittagessen zur Seite**.

Menschen, die **vor Krieg und Gewalt aus ihren Heimatländern fliehen mussten** und bei uns Schutz und Zuflucht suchen, **helfen Sie – und zwar ganz konkret**:

**Hundert Flüchtlinge** haben Sie hier in **Würzburg bei sich im Kloster aufgenommen**. Ihnen ein Dach über dem Kopf geschenkt und den Start in ein neues Leben erleichtert.

Durch Ihr **vielfältiges soziales Engagement** geben Sie in selbstloser Art und Weise ein **herausragendes Beispiel** für eine **Kultur des Helfens und der Solidarität**.

Ihre Hilfe und Unterstützung kommt dabei nicht nur den Menschen in Deutschland zu Gute – Sie kümmern sich auch um **Notleidende in anderen Ländern.**

Missionseinsatz in  
Tansania

Besonders hervorheben möchte ich Ihren **langjährigen Missionseinsatz in Tansania**, mit dem Sie den Menschen vor Ort Lebens- und Zukunftsperspektiven geben.

Sie haben dort unter anderem das **Projekt „Under Five“** - eine Herzensangelegenheit, wie Sie selbst sagen - ins Leben gerufen.

Dabei spenden Sie **Müttern mit kleinen Kindern Untersuchungen, Impfungen und Beratungen.** Und versorgen Zwillinge und Aidsweisenkinder mit lebensnotwendigem Milchpulver.

Bei Ihrem Einsatz in Afrika bieten Sie den Menschen Zuspruch, aber auch **ganz konkrete Überlebenshilfe.**

Für die **Waisen Kinder Milchpulver,** für die **Kranken Medizin,** für die **Aidspatienten Beratung,** für die **Kinder Bildung.**



Meine sehr verehrten Erlöserschwestern,

mit Ihrem **langjährigen Einsatz für andere Menschen**, mit Ihrer **Selbstlosigkeit** und **Menschlichkeit** haben Sie mich **tief beeindruckt**. Ich habe größten Respekt vor Ihrem Engagement.

Dank

Ich möchte Ihnen allen daher nochmals **herzlich „Danke“ sagen** – für die Barmherzigkeit, Güte und Wohltätigkeit, mit der Sie Ihren Dienst am Menschen leisten und dabei ein so **großartiges Vorbild** für andere darstellen!

Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor Kurzem habe ich ein **Zitat des Schriftstellers Gerhard Tersteegen** gelesen, das zum heutigen Anlass und zu den Erlöserschwestern wunderbar passt und damit möchte ich meine kurze Rede beschließen:

***„Reich ist, wer viel hat, reicher ist, wer wenig braucht, am reichsten ist, wer viel gibt.“***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!